

Wasungen lässt es endlich wieder krachen

Für die Narren in Thüringen war die Pandemie eine harte Zeit: Zwei Jahre mussten zum Beispiel auch die großen Umzüge ausfallen. Doch nun darf wieder gefeiert werden. Und das machten am Wochenende Tausende. In Wasungen nahmen die Akteure vor allem die Politik aufs Korn.

Von Tino Hencl und Simone Rothe

WASUNGEN. Tausende Menschen aus der gesamten Region haben am Samstag den großen historischen Festumzug zum 487. Karneval im südthüringischen Wasungen verfolgt. Etwa 1500 Mitwirkende gestalteten den im Freistaat bekanntesten Faschingstross, der nach der zweijährigen Corona-Zwangspause diesmal unter dem Motto „Mie könne's immer nooch“ („Wir können's immer noch“) stand.

Schaulustige bekamen an der Umzugsstrecke nach Angaben des Wasunger Carneval Club (WCC) knapp 90 Bilder zu sehen, fünf Kapellen marschierten mit und steuerten Stimmungsmusik bei. Um Punkt 14.11 Uhr setzte sich der Umzug in Bewegung – an der Spitze der kurz zuvor gekrönte neue Regent, Prinz Martin I. mit seinem närrischen Gefolge. Eine Prinzessin gibt es zum Karneval in der Fachwerk- und Werrastadt allerdings seit jeher her nicht. An Themen mangelte es auch diesmal nicht: Die Politik von Land und Bund wurde aufs Korn genommen, etwa die Energieknappheit bei Gas und Öl oder die Waffenlieferungen an die Ukraine. Auch zur oft umstrittenen Vorgehensweise während der Pandemie machten die Karnevalisten in humorvollen Sprüchen und bunt kostümiert ihre Meinung deutlich und scheuten dafür keine Kosten und Mühen: Meist wird schon Monate vor dem Umzug mit den Vorbereitungen zum Bau von Festwagen und der Herstellung der Kostüme begonnen.

Rund zweieinhalb Stunden präsentierten sich die Umzugsteilnehmer zu Fuß oder auf kreativ geschmückten Wagen dem Publikum, sangen, tanzten, lachten und warfen reichlich Konfetti und Bonbons in die Menge. Anschließend wurde überall in der Stadt draußen wie drinnen bis in die Morgenstunden weitergefeiert. Sorgen, aufgrund der zweijährigen Pause könnte das Interesse bei Mitwirkenden und Zuschauern nachgelassen haben, erwiesen sich als unbegründet – an Attraktivität hat das weithin bekannte Volksfest offensichtlich nichts verloren, wie die Organisatoren zufrieden feststellen konnten. Auch das Wetter spielte mit – ein paar Regentropfen zwischenzeitlich taten der guten Stimmung der Karnevalisten keinen Abbruch. In Wasungen begrüßen sich die Narren traditionell mit dem Schlachtruf „Woisinge Ahoi“. Die Kleinstadt im Kreis Schmalkalden-Meiningen gehört zu den Orten in Deutschland mit der längsten Karnevalstradition.

Auch in anderen Thüringer Orten lockten die Faschingsumzüge Tausende Schaulustige zum Feiern auf die Straßen. Die beiden Tage vor Rosenmontag sind in Thüringen traditionell der Höhepunkt der „fünften Jahreszeit“. **Kommentar Seite 4**



Konfetti darf natürlich nicht fehlen.

Fotos: Michael Reichel



Endlich wieder bunte Kostüme, endlich wieder ausgelassene Stimmung, endlich wieder Karneval in Wasungen.



Die Stimmung in der Fachwerkstadt ist prächtig.



Weitere Fotos finden Sie unter: www.insuedthuringen.de



Alles nur heiße Luft? Die Bundesminister Robert Habeck und Annalena Baerbock bekamen ihr Fett weg.



Trotz aller Gebrechen, trotz aller Sorgen: Karneval geht immer.



Natürlich durfte auch die Debatte über kulturelle Aneignung und Karl May nicht fehlen.



Zu Lande, zu Wasser und in der Luft: Mehr als 90 Bilder zogen durch Wasungen.